

Beispielseiten für das **Weimarer Bibelwerk**

Die Bibel wird auf umweltfreundlichem, nicht hoch weißem Papier
gedruckt und ist damit angenehm zu lesen (blendfrei).

Mehr Informationen auf [Lutherische-Studienbibel.de](https://www.lutherische-studienbibel.de)

Der 63. Psalm

hat drei Theile.

1. Das Verlangen Davids nach Gott und seinem Wort. V. 2. 3.
2. Beschreibung des Gottesdienstes. V. 4—9.
3. Drängung der Strafe wider die Feinde Gottes. V. 10—12.

1. Ein Psalm Davids, da * er war in der Wüste Juda.

* 1 Sam. 23, 14. (1 Sam. 22, 5.)

2. **G**ott, du bist (auch in dieser Einöde) mein Gott, frühe wache ich (und bete) zu dir; * es dürstet (und sehnet sich inbrünstig) meine Seele nach dir, mein Fleisch (und alles, was in mir ist) verlangt nach dir, in einem trockenen und dürren Lande, da kein Wasser ist (und ich deshalb großen Durst leiden muß, welches ich doch nichts achte gegen den überaus großen Seelendurst nach dir und deinem Wort).

* Pf. 42, 3. Pf. 143, 6. (Pf. 84, 3.)

3. Dasselbst sehe ich nach dir (und wünsche herzlich, daß ich durch deine Hilfe mich sicher befinden möchte) in deinem Heiligthum, wolte gerne schauen deine Macht und Ehre¹ (deine heilige Wohnung und Bundeslade, 1 Sam. 4, 21. 22. 1 Chron. 17, 11. Pf. 78, 61. Pf. 132, 8., darinnen und dabei von deiner Macht, Ehre und Herrlichkeit gepredigt wird. Luth.: „Ich wolte gern bei deinem Gottesdienst sein, da du mächtig bist und geehret wirst, aber nun muß ich hier sein in der Wüste“).

¹ Hebr.: Ich sehe dich wahrhaftig (mit treuem Herzen im Geist) im Heiligthum, so, daß ich schaue deine Macht und Herrlichkeit.

4. Denn deine Güte (von welcher in deinem Heiligthum gelehret wird) ist besser, denn Leben (und alles, was in diesem Leben köstlich sein mag). Meine Lippen preisen dich.¹

(Pf. 69, 17.)

¹ Hebr.: Weil deine Gnade — Leben, so sollen meine Lippen dich rühmen und preisen.

5. Dasselbst wollt ich dich gerne loben¹ mein Lebenlang, und meine Hände (mit inbrünstigem Gebet) in deinem Namen aufheben.

(Pf. 104, 33.)

¹ Hebr.: Ich will dich aufrichtig (und treulich) segnen (loben) —

6. Das wäre¹ meines Herzens Freud und Wonne (es würde hiedurch meine Seele, als mit lieblicher Speise und Trank, erquickt werden, darnach mich auch vielmehr verlangen, als meinen Leib in dieser Einöde mit Speise und Trank zu erfrischen und zu laben), wenn ich dich (in deinem Heiligthum und Tempel) mit frühlichem Munde loben sollte.

(Pf. 43, 4.)

¹ Hebr.: Das wird sein wie eine der fettesten Speisen, die mich sättigen wunte. (Luther hat den Versand wohl ausgebrüllt.)

7. Wenn ich mich (in meiner Flucht mit Furcht und Sorgen etwa in eine Höhle vertriebe, und) zu Bette lege, so denke ich an dich (und befehle mich in deinen Gnadenschutz); wenn ich (denn wiederum) erwache (und mich von einer Nacht zur andern so gnädiglich von dir behütet finde), so * rede ich von dir (und lobe deinen heiligen Namen). * Pf. 35, 28.

8. Denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich (deine Treue und Wohlthaten).

9. Meine Seele hanget dir an (mit festem Vertrauen); * deine rechte Hand erhält mich.

* Pf. 89, 22. Jes. 41, 10.

10. Sie aber (meine boshaftigen und arglistigen Feinde) stehen nach meiner Seele, mich zu überfallen¹ (und zu verderben; doch, es wird ihnen nicht gelingen); sie werden² (selbst, durch dein gerechtes Gericht) unter die Erde hinunter fahren (ins Verderben gestürzt werden).

(4 Mos. 16, 31 f.)

¹ Hebr.: Sie aber trachten nach meinem Leben, zum Verderben (mich darum zu bringen). ² Hebr.: Sie müssen ic. So auch v. 11.

11. Sie werden ins Schwert fallen (sonderlich der Vornehmste unter ihnen), und den * Füßchen zu Theil werden (die meisten unter ihnen, nachdem sie in der Schlacht umgekommen, werden unbegraben liegen bleiben und von Füßchen und andern wilden Thieren gefressen werden).

* Offenb. 19, 17. Richt. 15, 4. (1 Sam. 31, 4. 5 f. Jer. 18, 21.)

12. Aber der König (David, dein Gesalbter) freut sich in Gott (wegen des verheißenen Schutzes und Heils). Wer * bet ihm (Gott dem Herrn) schwöret (wer seinen heiligen Namen ehret und rühmet), wird (hinwiederum) gerühmet werden¹ (er wird ewigen Ruhm, Lob, Freude und Herrlichkeit erlangen, Offenb. 2, 17. 1 Cor. 4, 5., anstatt der ausgestandenen Verleumdungen, deren er sich in der seligen Ewigkeit gar nicht wird zu befahren haben); denn die Lügenmäuler sollen (als-

dann) verstopft werden (und wird ihr Theil sein in dem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennet, welches ist der andere Tod, Offenb. 21, 8.).

* Jes. 48, 1. (5 Mos. 6, 13. Pf. 31, 19. Pf. 107, 42.)

¹ Hebr.: müsse sich freuen — soll sich seiner (als eines hilfreichen Gottes) mit frühlichem Munde rühmen. (Woraus zu ersehen, daß auch der vorige harte Wunsch auf die Offenbarung göttlicher Gerechtigkeit ziele.)

Anwendung.

I. **V.** Daß wir von Herzen nach Gott und seiner Gnade uns sehnen sollen, v. 2. 3. II. **V.** Daß wir gerne zum öffentlichen Gottesdienst kommen und daselbst Gott den Herrn loben sollen, v. 5. 6. 7. **V.** Daß wir früh und spät an Gott denken und ihm uns gänzlich ergeben sollen, v. 7. 8. 9. III. **L.** Daß die Feinde der Kirche endlich ein böses Ende nehmen, v. 10. 11. **L.** Daß bei Gottes Namen recht schwören ein Gott wohlgefälliges Werk sey, v. 12. **T.** Daß die treuen Seelen endlich sich der göttlichen Hilfe gewiß zu erfreuen haben, v. 12.

Das 64. Psalm

hat zwei Theile.

1. Ist eine Bitte Davids um Hilfe und Errettung wider die Feinde und Verleumder. V. 2—7.
2. Nühmet er solche Hilfe und die Gerechtigkeit Gottes wider die Gottlosen. V. 8—11.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. **H**öre, Gott, meine Stimme in meiner Klage; behüte mein Leben vor dem grausamen Feinde.

3. Verbirg (beschütze, erhalte) mich vor der Versammlung¹ der Bösen, vor dem Haufen² der Uebelthäter.

¹ Hebr.: dem Geheimmis (d. i. heimlichen Tücken). ² Hebr.: heftigen Bewegungen unter großem Getöse (wie es gehet, wenn die Feinde etwas wider einen andern vorhaben).

4. Welche ihre * Zunge schärfen wie ein Schwert (durch Verleumdungen und böse Rathschläge), die mit ihren giftigen Worten zielen wie mit Pfeilen,¹

* Pf. 57, 5. (Pf. 55, 22.)

¹ Hebr.: Sie legen ihren Pfeil auf den gespannten Bogen in einer bitteren (d. i. schädlichen) Sache.

5. Daß * sie heimlich (unvermerkt) schießen den Frommen; plötzlich schießen sie auf ihn ohn alle Schen.

* Pf. 11, 2. 3. Spr. 26, 18.

6. Sie sind kühn mit ihren bösen Anschlägen, und sagen¹ (untereinander), wie sie Stricke legen (listiglich zu meinem Verderben ihr Thun anstellen) wollen, und sprechen: Wer kann sie sehen? (niemand wird's merken, was wir vorhaben; Luth.: „Gott siehet sie selbst nicht.“)

¹ Hebr.: Sie stärkten sich in dem bösen Vorhaben und erzählen einander ic.

7. Sie erdachten Schalkheit, und haltens heimlich (und würden wir Ungeduldige gewißlich dadurch zu Fall gebracht werden, wo es bei ihnen stünde; denn sie) sind verschlagen, und haben geschwinde Ränke¹ (in der Tiefe ihres arglistigen Herzens).

¹ Hebr.: Sie forschen nach Missethaten (ob sie dergleichen auf mich bringen können), wir sind (sagen sie) nun fertig mit der genauen Untersuchung (und haben seine Tücke vollkommen ausgeforscht); auch dieses Mannes (sein) Inwendiges, ja die verborgene Tiefe des (seines) Herzens, s. Pf. 7, 4 f.

8. Aber Gott wird sie plötzlich schießen (und ihrer nicht fehlen, wie durch dessen Gnade ihre Mordpfeile an mir fehlen müssen, sondern durch sein Borngericht sie also treffen und verwunden), daß ihnen wehe (genug) thun wird¹ (Luth.: „daß sie es fühlen werden“).

(Pf. 21, 12.)

¹ Hebr.: Aber Gott wird sie schießen; ein schneller Pfeil (wird sie treffen). Schnell (dies muß wiederholt werden) werden ihre Wunden da sein (oder entstehen).

9. Ihre * eigene Zunge wird sie fällen (es wird ihnen widerfahren, was ihren Rathschlägen nach über mich kommen sollte), daß ihrer spotten¹ wird, wer sie siehet.

* Pf. 7, 16. (Pf. 9, 16.)

¹ Hebr.: von ihnen weichen (oder fliehen ic. S. 4 Mos. 16, 34.).

10. Und alle (gläubigen Gott liebenden) Menschen, die es sehen, werden jagen:¹ Das hat * Gott gethan, und merken, daß es sein Werk sey.

* 2 Mos. 8, 19.

¹ Hebr.: Ja alle Menschen werden (darüber) in eine Furcht (und Schrecken) gerathen, und (öffentlich) sagen:

11. Die * Gerechten werden sich des Herrn freuen, und auf ihn trauen, und alle frommen Herzen werden sich deß rühmen.

* Pf. 68, 4. (Pf. 32, 11.)

Anwendung.

I. **M.** Daß wir wider unrechte Gewalt und Verleumdung zu Gott um Hilfe beten sollen, v. 2. 3. 4. **L.** Daß die Gläubigen von bösen Leuten viel Hohn, Spott und Verleumdung erdulden müssen, v. 4—7. II. **M.** Vor Verfolgung der Gläubigen, welche Gott schrecklich strafet, v. 8. 9. **L.** Daß Gott mit seiner wunderbaren Hilfe und Rettung in den Gläubigen Freude und herzliches Vertrauen erwecke, v. 10. 11. **T.** Der Frommen Zuversicht indessen ist, daß endlich ihre Unschuld an den Tag kommt, und sie sich der göttlichen Rettung sicherlich versehen dürfen, v. 10 f.

Der 65. Psalm

handelt von den Wohlthaten Gottes in drei Stücken.

1. Ist eine geistliche Wohlthat, zur Kirche gehörig. V. 2—6.
2. Eine zeitliche und leibliche, zum Regiment. V. 7—9.
3. Eine Wohlthat zum Hausstande. V. 10—14.

1. Ein Psalm Davids, zum Lied¹ vorzusingen.

¹ * beides mündlich und mit Instrumenten.

2. **G**ott, man lobet dich in der Stille (durch ruhiges Vertrauen auf dich allein, Jes. 30, 15.; Luth.: „in der Geduld, daß man sich leidet und still ist“) zu Zion (da man zusammen kommt, des Gottesdienstes zu pflegen, Ps. 122, 3. 4.), und dir * bezahlet man Gelübde (man lobet und preiset dich stetiglich, wie man in Angst und Nöthen zu thun dir gelobet und versprochen hat). * Ps. 60, 14. Ps. 61, 9.

3. Du erhörst Gebet, darum kommt * alles Fleisch zu dir¹ (alle deine Gläubigen rufen dich inbrünstiglich an). * Ps. 145, 21.

¹ Hebr.: wird zu dir alles Fleisch (noch künftig) kommen. S. Jes. 66, 23. Joel 3, 5.

4. Unsere Missethat¹ drückt uns hart; du wollest unsere Sünde vergeben.

¹ Hebr.: Die Worte der (oder gegen meine) Missethaten sind mir zu mächtig (ich kann wider die Beschuldigung des Gesetzes freilich nichts einwenden); aber ic. S. Röm. 5, 20. und Jes. 59, 12.

5. Wohl dem, den du erwählst, und zu dir lässest, daß * er wohne in deinen Höfen (denn der in den Vorhöfen deines Heiligthums in wahrer Furcht dir dienet, und bei den Opfern sich des einigen Verlöbners des Herrn Messias in wahrem Glauben erinnert), der hat (hievon) reichen Trost von deinem Hause,¹ deinem heiligen Tempel (und kommt hiedurch zu der überschwänglichen Fülle und Erfättigung in dem ewigen Leben, Ps. 36, 9.). * Ps. 15, 1.

¹ Hebr.: da wollen wir gesättigt werden mit dem, was gut ist in deinem Hause, in ic.; (dazu ich auch wieder zu gelangen hoffe.)

6. * Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit (die du uns um des Herrn Messias willen gnädiglich versprochen), Gott, unser Heil, der du bist Zuberstich aller auf Erden, und ferne am Meer. * Ps. 4, 2. (Ps. 17, 7.)

7. Der (das Reich seines Volks also befestiget und wider alle gewaltsame Sturmwinde der Feinde kräftiglich erhält, gleichwie er) die Berge fest setzt in seiner Kraft, und (wider alle Feinde) gerüstet¹ ist mit (unendlicher göttlicher) Macht (Luth.: „immer fort und mehr Gutes zu thun“).

¹ Hebr.: gegürtet (und gegen alles Widrige immer noch wohl gefaßt).

8. Der du (über das auch) * stillest das Brausen des Meers, das Brausen seiner Wellen, und (also auch) das Toben der Völker (der du allenthalben gewaltiglich herrschest, und steuerst den Kriegen in aller Welt, Ps. 46, 10.), * Ps. 89, 10. (Matth. 8, 26.)

9. Daß sich entsetzen, die an denselben Enden wohnen, vor deinen Zeichen (vor deinen gewaltigen Thaten, die du an den Tyrannen in ihrem schrecklichen Untergang vollbringest). Du machst frühlich, was da (lebet und) webet (aus- und eingehet), beide des Morgens und Abends (indem du Frieden, nach Herabstürzung der unruhigen und wüthenden Feinde, verleihst, daß man des Morgens zur Arbeit frühlich ausgehen und des Abends wiederum in Sicherheit heimgehen und zur Ruhe sich begeben kann. Luth.: „Es sind eitel große Wunder, wenn Gott Frieden hält, und steuert den Unfriedsamern; so gehet denn und webet beide, Menschen und Vieh, welches im Kriege nicht sein kann). (Ps. 104, 22 f.)

10. Du suchest das Land heim, und wässerst es,¹ und machest es sehr reich. Gottes * Brunnlein² (welches in den Regenwolken ist)

hat Wassers die Fülle. Du lässest ihr Getreide wohl gerathen, denn also bauest du das Land.³ * Ps. 46, 5.

¹ Hebr.: Wenn es lang (in dürre Zeit) solches verlangt hat. ² Hebr.: Bäcklein (ein jedes derselben an allen Orten und Enden). ³ Hebr.: du bereitest (sobald) das Getreide (und lässest es wohl wachsen), wenn du es (das Land) also vorbereitet (und besäet) hast.

11. Du tränkest seine Furchen, und feuchtest sein Gepflügtes; mit Regen machst du es weich, und segnest sein Gewächse.

12. Du krönest (zierest, schmückest) das Jahr mit deinem Gut (mit so mancherlei Früchten und Wohlthaten, daß durchs ganze Jahr immer eine auf die andere folget, wie die schönen Blumen in einem Kranz), und deine Fuhrkappen triefen von Fett (die Wolken des Himmels, darinnen du gleichsam über der Erde hergehst und fährst, Ps. 104, 3. Jes. 19, 1, triefen von oben, und machen das Erdreich, wo du mit deinem Segen hingetreten, und die Tröpflein vom Thau und Regen hingefallen, fett und fruchtbar. Luth.: „Wo er gehet, da wächst es wohl“). (1 Mos. 8, 22. 5 Mos. 28, 12.)

13. Die Wohnungen in der Wüste sind auch fett, daß sie triefen, und die Hügel sind umher lustig (und, so zu reden, mit Freuden umgürtet, indem du in den Wüsteneien, in Hügel und Berge Gold, Silber und andere Metalle aus deiner milden Hand triefen und tröpfeln lässest, gibst sündige Gänge, die mit Gold und Silber gezieret sind, wie wohlverdiente Kriegsleute mit schönen Ehrengürteln, daher die Bergleute frühlich werden, dich loben und preisen, 1 Mos. 49, 25. 5 Mos. 33, 13. 15. 19. 25.).

14. Die Acker (oder Felder) sind (über die) * voll Schafe, und die Auen stehen dick mit Korn, daß man (vor Freuden dir zu Ehren) jauchzet und singet. * Ps. 144, 13.

Anwendung.

I. **M.** Gott allein zu loben und anzurufen, v. 2. 3. 4. **L.** Daß allein in der Kirche und aus Gottes Wort wahrer beständiger Trost könne erlangt werden, v. 5. 6. II. **L.** Daß die Bestätigung der weltlichen Regimente und des Friedens von Gott herkomme, v. 7. 8. 9. III. **L.** Daß das, was aus der Erde jährlich zu unserer Erhaltung wächst, Gottes Segen mit Dank zuzuschreiben sey, v. 10—14.; **T.** Daraus die Kinder Gottes schließen, er werde auch sie mit seiner Gnade an der Seele zur rechten Zeit noch viel mehr erfreuen, v. 6—14.

Der 66. Psalm

begreift eine Dankagung in drei Theilen.

1. Ist der Eingang und Anhalt. V. 1—5.
2. Die Erzählung. V. 6—12.
3. Die Dankbarkeit, sonderlich David betreffend. V. 13—20.

1. Ein Psalmlied, vorzusingen.

Jauchzet * Gott (rühmet, lobet und preiset ihn) alle Lande; * Ps. 98, 4. (Ps. 100, 1)

2. Lobjaget zu Ehren seinem Namen; rühmet ihn herrlich.¹

¹ Hebr.: Singet (musciret) von der Ehre seines Namens (wie herrlich, mächtig ic. er sey); haltet es für eine (eure) Ehre, daß ihr ihn lobet.

3. Sprechet zu Gott: Wie wunderlich sind¹ deine Werke! Es wird deinen Feinden fehlen (Luth.: „in dem, was sie wider dich vornehmen“) vor deiner großen Macht.²

¹ Hebr.: alle (seines ausgenommen). ² Hebr.: Wegen deiner großen Gewalt sind dir auch deine Feinde, obwohl aus falschem Herzen, unterthan. S. Ps. 18, 45.

4. Alles Land bete dich an, und lobjaget dir, lobjaget deinem Namen. Sela.

5. * Kommt her, und sehet an (mit gläubigen Herzensaugen) die Werke Gottes, der so wunderlich ist mit seinem Thun unter den Menschenkindern. * Ps. 46, 9.

6. Er * verwandelt das Meer (vor seinem Volk Israel) ins Trockne, daß man zu Fuß über das Wasser (über den Ort, da sonst die Wasser innen sind) gehet; deß freuen wir uns in ihm (und trösten uns hiemit, in gläubiger Hoffnung, er werde auch uns in unsern Nöthen gnädiglich beistehen, und kräftige Rettung erweisen). (2 Mos. 14, 21. (Jos. 3, 16 f. Ps. 114, 3.)

7. Er herrschet mit seiner Gewalt ewiglich, seine Augen schauen auf die Völker. Die * Abtrünnigen werden sich nicht erhöhen (noch ihre bösen Rathschläge wider den Herrn und seine Kirche vollbringen)

können¹ (Luth.: „sie sollen nicht siegen noch obliegen, wie hoch sie auch empor fahren“). Sela. ¹ Ps. 11, 5.

¹ Hebr.: Er, der in Ewigkeit — herrschet, hat mit seinen Augen die Völker angesehen (im Jorn, s. 2 Mos. 14, 24.), daß die Widerspenstigen (und gottlosen Cananiter) nicht bestehen können (sondern unterliegen müssen).

8. Lobet, ihr Völker, unsern Gott, laßt seinen Ruhm weit erschallen,

9. Der unsere Seelen (zur Zeit großer Gefahr und Unglücks) im Leben behält, und läßt unsere Füße nicht gleiten (noch uns ins gänzliche Verderben fallen). ¹ Ps. 56, 14. 2 Cor. 1, 10.)

10. Denn, Gott, du hast uns (durch viel Trübsal) versucht und * geläutert, wie das Silber (durchs Feuer) geläutert wird; ¹ Spr. 17, 3. (Jes. 48, 10.)

11. Du hast uns lassen in den Thurm¹ werfen (hast uns in schwere Dienstbarkeit unserer Feinde kommen lassen); du hast auf unsere Benden eine Last gelegt (hast uns mit vielfältigem Elend und Jammer belegt); ¹ Ps. 68, 20.)

¹ Hebr.: in das Netz gerathen (daß unsere Feinde unserer mächtig geworden sind, wie zur Zeit der Richter oft gesehen).

12. Du hast Menschen lassen über unser Haupt fahren (grausamlich über uns herrschen); wir sind in * Feuer und Wasser (in groß Unglück und Gefahr) kommen; aber du hast uns (jederzeit in Gnaden) ausgeführt und erquicket. ¹ 5 Mos. 31, 6. 8. (5 Mos. 28, 43. 44. Jes. 43, 2 f. c. 51, 23. Dan. 3, 17.)

13. Darum will ich¹ mit Brandopfern gehen in dein Haus, und * dir meine Gelübde (des schuldigen Lobens und Dankens) bezahlen; ¹ Ps. 61, 9.

¹ † David schließt: Weil Gott seinem Volk so viel Gutes gethan, so werde er es auch bei ihm nicht mangeln lassen an seiner Hilfe, ja er sey schon bereit, seine Gelübde mit Dank abzurufen.

14. Wie * ich meine Rippen hab aufgethan, und mein Mund geredet hat in meiner Noth. ¹ 1 Mos. 28, 20.

15. Ich will dir feiste Brandopfer thun, von gebrannten¹ Widern; ich will opfern Rinder mit Böcken (welche Opfer du dir um des einigen vollkommenen Veröhnopfers des Herrn Messias willen wirst wohlgefallen lassen, weil ich sie dir in wahren Glauben an denselben darbringe). Sela.

¹ Hebr.: verbrannten (die im Feuer aufgezehrt worden, s. 3 Mos. 1, 9. 13. 14.)

16. Kommt her, höret zu alle, die ihr Gott fürchtet; ich will erzählen, was er an meiner Seele gethan hat.

17. Zu ihm rief ich mit meinem Munde, und preisete ihn (nach gescheneher gnädiger Erhörnung und Errettung) mit meiner Zunge. ¹ (thue es auch noch, und will es thun, weil ich lebe. Und siehet also jedermann meine Unschuld, indem ich von Saul und andern Feinden mit so vielen Lügen und Verleumdungen hin angetastet worden; denn gewißlich) ¹ Ps. 60, 16.

¹ Hebr.: So soll er auch erhöht (gepreiset) werden (nachdem er mich erhört), an eben dem Ort, wo meine Zunge ist (liegt; ich will ihn mit eben dem Munde loben, damit ich ihn anrufen).

18. Wo ich * Unrechts vorhätte in meinem Herzen, so würde der Herr nicht hören (er würde mir nicht so gnädig geholfen, hergegen aber meine Feinde vertilget und zu Schanden gemacht haben). ¹ Spr. 15, 29. c. 23, 9. Joh. 9, 31. (Jes. 1, 15.)

19. Darum¹ (aber, weil ich ganz und gar in den beschuldigten Sachen mich in meinem Gewissen rein befinde) erhört mich Gott, und merket auf mein Flehen (stürzt auch meine Feinde mächtiglich, mich aber erhält und beschirmt er gnädiglich).

¹ Hebr.: Es ist gewiß, Gott hat mich erhört, — gemerket.

20. Gelobet sey Gott, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet. ¹

¹ Hebr.: verworfen — gewendet hat.

N u t z a n w e n d u n g.

I. **B.** Gottes Wunderwerke unter den Menschen zu betrachten und zu rühmen, v. 1—5. II. **B.** Gott zu danken, daß er uns aus so vieler und großer Gefahr errettet, v. 6—12. III. **B.** Was wir dem lieben Gott gelobet in unsern Mäthen, sollen wir auch treulich und willig halten, v. 13. 14. 15. **B.** Dem auch das Lob aller Hilfe allein gebühret, v. 19. **L.** Daß ein gut Gewissen große Freudigkeit im Gebet erwecke, v. 17—20.

Der 67. Psalm

hat zwei Theile.

1. Ist eine Weissagung von der Zukunft Christi ins Fleisch. B. 2. 3.
2. Eine Beschreibung der Herrlichkeit der Kirche des neuen Testaments. B. 4—8.

1. Ein Psalmlied, * vorzusingen auf Saitenspielen. ¹ * Ps. 61, 1. ¹ † Dieselbe gingen voran, darauf der Gesang gefolget.

2. **G**ott (der Vater) * sey uns gnädig, und segne uns (mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christum, Eph. 1, 3.); † er (der eingeborne Sohn vom Vater, voller Gnade und Wahrheit) lasse uns sein Antlitz leuchten (er offenbare sich im Fleisch, daß wir sehen mögen seine Herrlichkeit, Gnade und Wahrheit, Joh. 1, 14. Luth.: „Antlitz leuchten ist fröhlich und gnädig ansehen, sich freundlich erzeigen“). Sela. ¹ Ps. 56, 2. † Spr. 16, 15. (4 Mos. 6, 24 ff.)

3. Daß wir auf Erden (durch die Kraft des Heiligen Geistes) erkennen seinen Weg, ¹ unter allen Heiden sein Heil (daß die heilsame Gnade Gottes durchs Wort des Evangelii allen Menschen erscheinen möge, Tit. 2, 11.).

¹ Hebr.: Daß man — erkenne deinen Weg (die christliche Lehre, siehe Apst. Gesch. 24, 14.) — dein Heil.

4. Es danken dir, ¹ Gott, die Völker; es danken dir alle Völker.

¹ Hebr.: Es werden dir danken u. s. f. (Die Prophezeihung vom neuen Testament ist deutlich.)

5. Die Völker freuen sich und jauchzen, daß ¹ du die Leute * recht richtest (Luth.: „vertheidigest“), und regierest die Leute auf Erden (daß sie durch wahren Glauben an den einigen Heiland der Welt gerecht, und auf ebener Bahn der Gottseligkeit geführt werden). Sela.

¹ Apst. Gesch. 17, 31. Joh. 10, 16 f. c. 16, 8. Röm. 3, 14. ¹ Hebr.: Es werden sich — wenn ic. — richten wirst (mit deinem geraden Scepter, Ps. 45, 7., vergl. Jes. 11, 3 f.) und die (vielen) Nationen auf der Erde (wie ein Hirte seine Herde auf frische Weide) führen.

6. * Es danken dir, Gott, die Völker; es danken dir alle Völker. ¹ Ps. 45, 14.

7. Daß * Land gibt sein Gewächs (eine Christenheit, als ein fruchtbarer Acker und Garten, bringet dir viel angenehme Früchte des lebendigen Glaubens, Hohel. 4, 12. 13. Jes. 61, 11. Luc. 8, 15. Joh. 15, 16. Phil. 1, 11.). Es segne uns Gott (der Vater; es segne uns) unser Gott (Gott der Sohn, Immanuel, Gott mit uns, Jes. 7, 14.). ¹ Jes. 34, 27. (Ezech. 6, 12.)

8. Es segne uns Gott (der Heilige Geist), und * alle Welt ¹ fürchte ihn (den dreieinigen wahren Gott, hochgelobt in alle Ewigkeit). ¹ Ps. 33, 8.

¹ Hebr.: aller Welt Ende, Ps. 2, 8. (Die Furcht ist hier von dem ganzen Gottesdienst zu verstehen, Apst. Gesch. 10, 35.)

N u t z a n w e n d u n g.

I. **L.** Daß die Gnade Gottes, Segen und Heil allein von Christo herkomme, v. 2. 3. II. **L.** Von dem allgemeinen Beruf der Heiden zur christlichen Kirche durch die Apostel, v. 4. 5. 6. **L.** Daß in der Kirche Christi Gott angenehme Früchte des Glaubens dargebracht werden, gleichwie ein gutes Land viel Früchte trägt, v. 7. **T.** Weil wir nun solches erleben, freuen wir uns nicht allein, sondern wollen ihm auch diesen Dank abstaten immer und ewig, v. 4—8.

Der 68. Psalm

begreift in sich eine Weissagung von der herrlichen Auferstehung und Himmelfahrt Christi, wie auch von dem Sigen zur rechten Hand Gottes (wie solches aus der Anführung und Erklärung St. Pauli erscheint, Eph. 4, 8. 10.) und zwar in fünf Theilen.

1. Ist die Erzählung dieses großen Geheimnisses, genommen aus dem Vorbilde des alten Testaments. B. 2—13.
2. Die eigentliche Beschreibung desselben, sammt seinen Früchten. B. 19—24.
3. Die Wiederholung des Vorbildes. B. 25—30.
4. Beschreibung des Widerspruchs und der Feinde des Reichs Christi. B. 31. 32.
5. Der Beschluß. B. 33—36.

(Luth.: „Dieser Psalm redet durchaus von Christo, darum muß man wohl darauf merken; denn er führet seltsame Reden und Worte nach dem Buchstaben.“)

1. Ein Psalmlied Davids, vorzusingen (als die Bundeslade mit angestellter herrlicher Procession von David gen Zion eingeholet, 2 Sam. c. 6.

1 Chron. c. 14. 16. 17., und hierdurch auf den Heiland der Welt im Geist gesehen, auch von ihm vornehmlich in diesem Psalm geweissagt worden).¹
 † Weil beständig von künftigen Zeiten in diesem Psalm geredet wird, vieles sich zur Lade des Bundes nicht schickt, derselben gar nicht gedacht wird, Paulus nur Christi, Eph. 4, 8, gedenket, und die Herrschaft Benjamin, v. 28 u. a. m., sich zum alten Testament, sonderlich von Davids Zeiten an, ganz nicht reimt, so ist dieser Psalm schlechtthin von Christo und seinem Reich zu verstehen, dazu die Worte 4 Mos. 10, 35. nur entlehnt worden.

2. **Es** * stehe **G**ott auf (der durch die Bundeslade und den Gnadenstuhl, 2 Mos. 25, 10. 17., vorgebildet wird, nämlich der eingeborne Sohn Gottes, unser Heiland Jesus Christus, Röm. 3, 25., dessen sich Moses bei dem Fortziehen der Lade im Geist erinnert, und eben dieses mit dergleichen Worten sehnlich gewünscht hat, 4 Mos. 10, 35.; derselbe stehe auf und erweise in seiner heiligen Offenbarung im Fleisch, durch sein Leiden, Kreuz und Tod, Auferstehung und Himmelfahrt, die im Paradies verheißene Kraft, Macht und Sieg, 1 Mos. 3, 15.), daß seine Feinde (Teufel, Tod, Hölle, Tyrannen, Antichrist, Gottlose und alle, die zum höllischen Schlangentopf und Otternezgücht gehören, zertreten und zerstrenet werden, und die ihn hassen, vor ihm stehen (und endlich ins ewige höllische Feuer geworfen werden). * Ps. 132, 8.

3. **Vertreibe** sie, wie der Rauch vertrieben wird; wie das Wachs zerschmelzt vom Feuer, so müssen unkommen die Gottlosen vor **G**ott. (Ps. 37, 20. Ps. 97, 5.)

4. **Die** * Geredsten aber (die den Herrn, ihren Heiland, mit wahren Glauben ergreifen, und dadurch vor **G**ott gerecht und heilig werden) müssen sich freuen und fröhlich sein vor **G**ott, und von Herzen sich freuen. * Ps. 97, 12. (Ps. 35, 27. Ps. 40, 17.)

† Viele übersehen es: Werden sich zc., gleichwie auch oben: **G**ott wird sich aufmachen zc. u. s. f.; womit das Folgende: Singet zc., als eine Aufmunterung zum Preis der Erscheinung des Messias, wohl übereinkommt.

5. **Singet** **G**ott, lobsinget seinem Namen. * **Machet** **W**ahn (gebt Raum und Statt durch eifrige Annehmung und Fortpflanzung seines Wortes) dem, der da sauft¹ herfährt (der in die zerschlagenen Herzen mit seinem Trost und Frieden sämftiglich einzeucht, Jes. 57, 14. 15. Joh. 14, 23.); † er heißt **H**err (er ist der Herr aller Herren, und König aller Könige, Offenb. 19, 16.), und freuet sich vor ihm (in seiner christlichen Kirche). * Jes. 40, 3. 4. † Ps. 83, 19.

† **H**err: durch die Wägen herum fahren (und sein Reich unter den Heiden anrichten) will. † **H**err: Sein (Gottes) Name ist in dem Herrn, f. 2 Mos. 23, 21. und Jes. 26, 4., auch Joh. 14, 10. (Es werden also hier der Vater und Sohn als göttliche Personen in einem Wesen deutlich beschrieben.)

6. **Der** ein * **V**ater ist der **W**aissen, und ein **R**ichter der **W**ittwen (er bringet mit sich Gnade, Segen, Schutz und Trost für alle Verlassene und Bedrängte). Er ist **G**ott in seiner heiligen Wohnung (in seiner Kirche wird er aus dem geoffenbarten Wort erkannt, daß er ein gnädiger, barmherziger und liebevoller **G**ott sey). * Ps. 10, 14. (2 Mos. 22, 22 f. Jes. 54, 6. Joh. 14, 18.)

7. **Ein** **G**ott, der * **d**en **E**insamen das **H**aus voll **K**inder gibt (der den einsamen Abraham, Mal. 2, 15., zum Vater vieler Völker macht, nämlich aller Gläubigen aus Juden und Heiden, 1 Mos. 17, 6. Röm. 4, 17. 18.); der die **G**efangenen **a**usführt (die verlorenen Menschen aus der Hölle erlöst und vom Tode errettet, Jos. 13, 14.) zu rechter Zeit (die in seinem göttlichen Rath von Ewigkeit verordnet ist, Jes. 49, 8. Gal. 4, 4.), und läßt die **A**brünnigen (die Schaaren der bösen Geister hergegen) **l**ieben in der **D**ürre¹ (in der ewigen Hölle sein, ohne alle Hoffnung der Erlösung, 2 Petr. 2, 4.); * Ps. 113, 9. (Joh. 8, 44. Jud. v. 6.)

† **H**err: Der die Einzelnen aufnimmt in das Haus, darinnen zu wohnen (welches sonderlich bei den wenigen aus dem Judentum Bekehrten eintritt, f. Jes. 27, 12. Jer. 3, 14.), der die Gefangenen ausführt, wenns (nach seiner Weisheit) am bequemsten (und besten) ist; ja auch die (bisher) unbändigen (Heiden), die da in einem dürrer (und trostlosen) Stand (und Land) gewohnet (und verblieben) zc.

8. **G**ott, da du vor deinem **V**olke **h**erzogenst (des Tages in der **W**olken- und des Nachts in der **F**euersäule, 2 Mos. 13, 20. 21. 22.), da du einher gingest in der **W**üste (da du dein Volk zum Berge Sinai brachtest, allda du ihm dein Gesetz durch Moses gegeben, 2 Mos. c. 20., welches die Sünde offenbaret, und nur Born anrichtet, Röm. 3, 20. c. 4, 15.), **S**ela, (Nacht, 5, 4.)

9. **D**a **b**ebete die **E**rde (von dem schrecklichen Donnern, Blitzen, Angewitter und Hall der Fesseln, 2 Mos. 19, 16. 18. Ebr. 12, 18 zc.), und die **H**immel **t**rossen (es wurden gewaltige und erschreckliche Worte, als ein starker Regen, 5 Mos. 32, 2., herabgegeben und vernommen, welche nicht zu ertragen waren, 2 Mos. 20, 18 f. 5 Mos. 5, 25. 26.

c. 18, 16. Ebr. 12, 19. 20.) vor diesem **G**ott (der also seine göttliche Majestät, Gerechtigkeit und Heiligkeit offenbarte) in Sinai, vor dem **G**ott, der **I**sraels **G**ott ist (und der mit diesem seinem **V**olk damals den alten Bund bestätigte). (Ps. 114, 3.)

10. **N**un¹ aber (nachdem die gnadenreiche Zeit des neuen Bundes oder Testaments angehet, und die holdselige Stimme des Evangelii in der Welt geoffenbaret wird) gibst du, **G**ott, einen * **g**nädigen **R**egen (du geußest aus deinen Heiligen Geist über deine Apostel und Gläubigen, Jes. 44, 3. Joel 3, 1. Sach. 12, 10. Apst. Gesch. 2, 17.), und dein **E**rbe, das **d**ürre ist (deine christliche Kirche, Ps. 16, 5. 6., die Gemeinde derer, die mühselig und beladen sind, Matth. 11, 28.), **e**rqüickst du, * Ps. 34, 26. (Jes. 41, 17. Tit. 3, 6.)

† **H**err: Du **G**ott, vor dem die Erde gebebet und der Himmel getrüpfet (welches auf der Reise unter der Wolke gesehen); da dieser Berg Sinai bebete (solches ist zu widerholen) vor dem Herrn, dem **G**ott **I**srael; du, **G**ott (eben derselbe mächtige **G**ott), gibst oder wirfst einen freiwilligen (Gnaden-) Regen herabfallen lassen, und dein Erbland, welches (sehr) abgemattet ist (von des Gesetzes Last), zubereiten (Ps. 65, 10., daß es viele Frucht im Gehorsam des Glaubens durch den Heiligen Geist, Jes. 44, 3 f., bringe, Col. 1, 12.)

11. **D**aß deine **T**hiere (das geringe Häuflein, und die kleine Herde, Luc. 12, 32., deiner elenden Schafe, Sach. 11, 7.) **d**rinnen **w**ohnen (deines Trostes und Heils theilhaftig sein) können. **G**ott, du **l**adest die **E**lenden (die zerschlagenen Gemüths sind) mit deinen **G**ütern¹ (welche durch dein heiliges Verdienst erworben, durch Wort und Sacramente ihnen angeboten, und durch wahren Glauben aus denselben erlangt werden). (Ps. 36, 9. Jes. 57, 15. Ps. 34, 26 f. Joh. 10, 16.)

† **H**err: Da wirfst du dem Elenden zubereiten (ihn zu erquicken) von deinem Gut (evangelischen Segen, als einer vortrefflichen Seelennahrung).

12. **Der** **H**err gibt das **W**ort (der Gnade und des ewigen Lebens) mit **g**roßen **S**chaaren * **E**vangelisten¹ (welche es hin und wieder in der Welt ausbreiten, und den Herrn Jesus loben und preisen, gleich als an einem großen geistlichen Reigen, Ps. 87, 7., wie im Volk **I**srael nach der Erlösung aus Egypten Mirjam sammt allen Weibern sich mit Lob und Dankagung gegen **G**ott erwies, 2 Mos. 15, 20. 21., und auch zu Davids Zeiten in der Begleitung der heiligen Bundeslade von den Töchtern Jerusalem geschah, 2 Sam. 6, 5. 15. 20. 22.). * Ps. 52, 7 f.

† **H**err: Der Evangelisirenden (die den Sieg verkündigen und rühmen) ist ein großes Heer (oder Menge), f. 2 Mos. 15, 20 f. Spr. 9, 3.

13. **Die** **K**önige der **H**errenschaaren (Luth.: „Die Apostel, die einträchtiglich lehren“, welche als geistliche Könige und Fürsten in dem allgemeinen Reiche Christi sind, Jes. 32, 1., und unterschiedene Heerschaaren der von ihnen bekehrten Christen mit und unter sich zum Himmelreich führen, Jes. 60, 22.) **s**ind **u**nter **e**inander **F**reunde¹ (sie stehen in einem Geist, und kämpfen einträchtiglich für den Glauben des Evangelii, Psil. 1, 27., wider die teuflische Abgötterei und falsche Lehre unter den blinden Heiden, überwinden auch dieselbe mächtiglich, 2 Cor. 10, 4. 5.), und die **H**aus-**e**hre (Luth.: „die Hausfrau, nämlich die Kirche und Braut Christi“) **t**heilet den **K**raus aus (nämlich die Wohlthaten, so Christus in seinem Kampf und Sieg erworben). (Ps. 9, 3.)

† **H**err: werden bald da, bald dort hin sich begeben (und nicht an einem Ort verbleiben. Ein alter Lehrer heißt daher die Apostel evangelische Landfahrer).

14. **Wenn** ihr (Christi Diener und Nachfolger) zu **F**elde **l**ieget¹ (in dem Streit wider die bösen Geister, Eph. 6, 11. 12., wider die Welt, 1 Joh. 5, 4., und wider das verderbte sündliche Fleisch, Gal. 5, 17. 24.), so **g**länzet es als der (versammelten und zu ihrer Speise ausgeflogenen) **T**auben **F**lügel (oder Federn), die wie **S**ilber und **G**old **s**chimmern (bei Sonnenschein, wegen der unterschiedenen glänzenden Farben; Luth.: „roth und weiß, wie ein Heer von Harnisch und Panieren scheint.“ Also seid ihr zur Speise göttlichen Wortes versammelte Christen in eurem verordneten Kampf mächtig, Ebr. 12, 1., in euren Herzen, wie die Tauben einfältig, Matth. 10, 16., im Glauben und Leben, bei dem Glanz der Sonne der Gerechtigkeit, hellerscheinend und fleißig, Matth. 5, 16. Psil. 2, 15.). (Ps. 18, 29.)

† **H**err: Wenn ihr zwischen den Hürden (Nicht, 5, 16. 1 Mos. 49, 14.) werdet liegen (und sich nach und nach die Völker zu Christo versammeln), so werden die Flügel der Taube (der lieben Kirche Christi, Hohel. 6, 8.) sein wie etwas (ein Gefäß), das mit Silber überzogen ist, und ihre Federn so schön grünlich, wie das beste Gold (d. i. ihr Glanz wird aller Welt in die Augen fallen, f. v. 11.).

15. **Wenn** der **A**lmächtige **h**in und wieder¹ **u**nter **i**hnen **K**önige **s**etzt (wenn er die Apostel und andere treue Lehrer aussendet, Eph. 4, 11.), so **w**ird es **h**elle (gleichsam schneeweiß, durch Abwaschung von den Sünden, Jes. 1, 18. Ps. 51, 9., und Schenkung der ewigen himmlischen Klarheit, Marc. 9, 3. Offenb. 7, 9.), **w**o es (zuvor) **d**unkel ist²